

Winterthur, 6. Juli 1998

KR-Nr. 271/1998

ANFRAGE von Hans-Jacob Heitz (LP, Winterthur)

betreffend Fachhochschulen

Ich frage den Regierungsrat an:

1. Hat er Kenntnis davon, dass die Fern-Fachhochschule Brig u.a. auch im Kanton Zürich eine Niederlassung gründen will? Wenn ja, seit wann?
2. Wie beurteilt er den fachlichen und qualitativen Hintergrund der hinter Brig stehenden Fernuniversität Hagen? Genügt dieselbe den Qualitätsansprüchen der Schweizer und Zürcher Fachhochschulgesetzgebung?
3. Warum wurden weder vorberatende kantonsrätliche Kommission noch Kantonsrat im Rahmen der Beratung des Fachhochschulgesetzes hierüber ins Bild gesetzt?
4. Teilt der Regierungsrat die Bedenken, wonach die Schaffung einer Niederlassung für eine im Kanton Zürich unbekannte Fern-Fachhochschule den Qualitätsanforderungen für die Zürcher Fachhochschulen nicht genügen und damit das von vorberatender Kommission und Kantonsrat angestrebte hohe Qualitätsniveau unterlaufen werden könnte?
5. Muss diese Fern-Fachhochschule denselben Zulassungskriterien genügen wie die anderen Teil-Fachhochschulen des Kantons Zürich?
6. Wie verhält es sich mit dem finanziellen "background" der Fern-Fachhochschule Brig? Hat dieselbe eine Art Kautionsleistung zu erbringen?
7. Teilt der Regierungsrat die Bedenken, wonach diese schwer kontrollierbare (der Kontrolle des Kantonsrates weitgehend entzogene!) Fern-Fachhochschule den gut eingespielten Zürcher Teil-Fachhochschulen eine wettbewerbsverzerrende Konkurrenz bieten könnte?
8. Wieso wurde die AKAD im Kanton Zürich nicht zugelassen, die Fern-Fachhochschule Brig hingegen soll nun zugelassen werden?
9. Ist der Regierungsrat bereit, die Schaffung einer Niederlassung der Fern-Fachhochschule Brig zu verhindern?

Begründung:

Die über die Medien verbreitete, überraschende Ankündigung der Schaffung einer Niederlassung für eine ausserkantonale Fern-Fachhochschule hat in Kreisen der Zürcher Teil-Fach-Hochschulen Verunsicherung und Erstaunen ausgelöst. Dieser Schritt wäre dem qualitativ hoch stehenden Zürcher Fachhochschulverbund abträglich. Bezüglich AKAD würde zudem rechtsungleich verfahren.

Hans-Jacob Heitz